



Jahresbericht 2020

1. Verein

Unser Blickwinkel
Mitglieder
Vorstand
Angestellte Mitarbeitende
Freie Mitarbeitende

2. Verbandstätigkeit

Beratung
Zusammenarbeit mit Mitgliedern
Öffentlichkeitsarbeit
Politik/Gesetzgebung/Struktur/Kooperationen

3. Schulungen und Fortbildungen

Entwicklung
Übersicht
Schulungsthemen
Finanzierung

4. Projekte

Informationstage für pflegende Angehörige
Sport und Bewegung trotz(t) Demenz
Demenz in der Kommune
Kompetenzentwicklung für pflegende Angehörige
SchulTour Demenz in Bayern
Aktualisierung und Überarbeitung Homepage

5. Fazit und Ausblick

1. Verein

Unser Blickwinkel

Der Blickwinkel von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen steht für uns als Selbsthilfeorganisation im Mittelpunkt. Diese Perspektive versuchen wir in unserem gesamten Tun und allen unseren Angeboten beizubehalten. Dabei hat der Blickwinkel der erkrankten Menschen Priorität, ebenso die der pflegenden Familienangehörigen.

Menschen mit Demenz haben das Recht

- auf Freiheit der Person, auf Selbstbestimmung, auf die Verwirklichungen ihrer Vorlieben und Bedürfnisse
- auf Gleichstellung in allen bürgerlichen Rechten, insbesondere das Recht auf Unversehrtheit, fachgerechte medizinische Behandlung und Rehabilitation.
- auf soziale Teilhabe ohne Ausgrenzung und mit Zugang zu gesellschaftlichen Angeboten und
- auf Schutz vor Gewalt.

Angehörige haben das Recht, in ihrer Situation nicht allein gelassen zu werden.

- Sie wünschen sich Begleitende, die Veränderungen in Zusammenhang mit der Erkrankung verstehen und annehmen zu können sowie den Austausch mit anderen Betroffenen.
- Sie benötigen Wissen und Kompetenzen, um mit den erkrankten Angehörigen und mit alltäglichen Situationen umgehen zu lernen.
- Informationen, Beratung, Selbstpflege, emotionale Entlastung und soziale Unterstützung sind deshalb dringend notwendig. Dabei sind Angehörige die Experten und Expertinnen für ihre eigene Situation. Denn nur sie wissen, wie sich ihre Betreuungssituation anfühlt. Empathie und Wertschätzung helfen dabei mehr als vorschnelle Urteile. Angehörige brauchen keine Bevormundung, sondern individuelle Begleitung und Beratung.
- Sie brauchen einen niedrighwelligen Zugang zu Informationen über bestehende praktische Hilfen und wirkungsvolle Unterstützung

Mitglieder

Wir verstehen uns als Dachverband regionaler bayerischer Alzheimer Gesellschaften und Alzheimer Selbsthilfegruppen. Von den 37 ordentlichen Mitgliedern des Landesverbandes sind 27 Alzheimer Gesellschaften und zwei Alzheimer Selbsthilfegruppen, weitere acht sind Mitglieder mit Bestandsschutz. Ordentliche und damit stimmberechtigte Mitglieder können nur Alzheimer Gesellschaften und Alzheimer Selbsthilfegruppen werden, die sich eine Mustersatzung geben und die Qualitätskriterien der Alzheimer Gesellschaften unterzeichnen (Stand Februar 2021).

Regierungsbezirk	Ordentliche Mitglieder		Fördermitglieder		Gesamtmitglieder	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Mittelfranken	7	7	22	25	2663	2.665
Niederbayern	3	4	5	7	513	524
Oberbayern	13	12	18	14	7563	7.551
Oberfranken	5	5	10	10	473	581
Oberpfalz	1	1	4	5	213	206
Unterfranken	3	3	6	8	464	454
Schwaben	5	5	5	7	288	254
Mitglieder Bayern					12.177	12.232
Österreich				1		1
Mitglieder gesamt	37	37	70	75	12.177	12.233

Wie die Übersicht zeigt, hat sich die Zahl der ordentlichen Mitglieder gegenüber 2019 nicht verändert. Ein ordentliches Mitglied mit altem Bestandsschutz musste im Zuge der Vereinsauflösung kündigen. Umso mehr freuen wir uns über die Neugründung der Alzheimer Gesellschaft Lechrain e. V. Selbsthilfe Demenz, somit erhöht sich die Anzahl der regionalen Alzheimer Gesellschaften in Bayern von 26 auf 27.

Die Anzahl der Fördermitglieder hat sich trotz Ausscheidens von sechs Fördermitgliedern und Neuaufnahme von vier Fördermitgliedern nur geringfügig verringert. Trotz vielfältiger Versuche der Kontaktaufnahme, konnten weitere drei Fördermitglieder seit Jahren nicht mehr erreicht werden und wurden gegen Ende des Jahres 2020 von der Mitgliederliste gelöscht.

Die Gesamtzahl der von den Mitgliedsorganisationen vertretenen Mitglieder beläuft sich zum 17.02.2021 auf 12.177 Einzelpersonen.

Vorstand

Im Jahr 2020 wurden sechs Vorstandssitzungen, an denen die Vorstandsmitglieder (Matthias Matlachowski, Bettina Honeiser, Petra Löhner, Mia Schunk, Dr. Winfried Teschauer, Gerrit Idsardi sowie Dieter Käufer) und Sonja Womser als Geschäftsführerin des Landesverbandes in unterschiedlicher Zusammensetzung teilnahmen. Petra Lau musste ihre Tätigkeit im kooptierten Vorstand leider aus persönlichen Gründen niederlegen.

Inhalte der Vorstandssitzungen waren u. a.:

- Auswirkung der Pandemie auf den Landesverband und Beschlussfassung zu strategischen Maßnahmen, wie Kurzarbeit bzw. Stellenabbau,
- Ausarbeitung von Satzungsänderungen für erstmalige virtuelle Mitgliederversammlung,
- Einführung einer neuen Finanzsoftware, um interne Abläufe weiter zu optimieren,
- Regelmäßige Information des Vorstandes durch die Geschäftsführung über die operativen Aktivitäten und Initiierung von neuen Projekten,
- Ausarbeitung von Stellungnahmen bei Anfragen von Mitgliedern, Beratung und Unterstützung von Mitgliedsorganisationen,
- Stärkung der Mitglieder durch Klärung und Ermöglichung einer Projektförderung über den Landesverband,
- Teilnahme an landesweiten Gremien, wie die Vertretung im Beirat des MDK und im Landespflegeausschuss,

- Entscheidung über die Aufnahme neuer Mitglieder.

Angestellte Mitarbeitende in der Geschäftsstelle

Das Jahr 2020 hinterlässt seine Spuren, was mit personellen Umstrukturierungen einhergehen musste. Durch die Corona-Pandemie sieht sich der Landesverband einem erheblichen Umsatzrückgang in Fortbildungen und Projekten ausgesetzt und ist zur Kurzarbeit gezwungen. Leider haben die rasch eingeleiteten Maßnahmen nur unzureichend gegriffen, sodass am Ende des Jahres 2020 eine betriebsbedingte Kündigung gegenüber einer Mitarbeiterin ausgesprochen werden musste.

Der Stellenumfang und die Aufgaben der Angestellten waren im Jahr 2020 wie folgt geregelt:

- 100% Stelle (Geschäftsführung, Referententätigkeit, Projektleitung Sport und Bewegung trotz(t) Demenz, SchulTour und Kompetenzentwicklung für pflegende Angehörige, Mitglieder, Öffentlichkeitsarbeit),
- 100% Stelle (Leitung der Geschäftsstelle, Leitung Bereich Fortbildung und Schulung, Unterstützung der Geschäftsführung z. B. bei Anträgen/Verwendungsnachweisen, Projektmanagement „Informationstage für pflegende Angehörige“ und „Aktualisierung Homepage“, Zusammenarbeit mit den Mitgliedern, Öffentlichkeitsarbeit, Webredaktion Internetseite),
- 60% Stelle (Referententätigkeit und Projektkoordination Demenz in der Kommune),
- 50% Stelle (Fortbildungs-Schulungsorganisation, Verwaltungstätigkeiten),
- Geringfügig angestellte Beschäftigte für den Bereich Buchhaltung.

Dies entspricht generell 3,25 Vollzeitstellen und damit 5.393 Stunden Mitarbeiterstunden.

Durch Einführung der Kurzarbeit verringerte sich das zur Verfügung stehende Stundenkontingent auf 4.855 zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des Landesverbandes.

Neben den oben genannten Aufgabenschwerpunkten sind alle Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Aufgaben bei der Beratung und der Beantwortung von Anfragen durch Einzelpersonen oder Organisationen betraut.

Schwerpunkte im Jahr 2020 waren:

- Beratung und Unterstützung von Angehörigen und Institutionen in Zeiten von Corona,
- Konzeptionelle Ausarbeitung des Online-Schulung/Fortbildungsangebotes §45a SGB XI, Qualifizierung von Helfenden zur Erbringung von Leistungen im Rahmen der Angebote zur Unterstützung im Alltag,
- Planung und Koordination des Projektes „Informationstage für pflegende Angehörige“ in Kooperation mit den regionalen Alzheimer Gesellschaften in Bayern,
- Planung und Koordination des Projektes „Kompetenzentwicklung für pflegende Angehörige“ in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden regionalen Alzheimer Gesellschaften in Bayern. Durchführung von weiteren MFA-Schulungen im Rahmen des Projektes,
- Gewinnung neuer Krankenkassen für die Rahmenvereinbarung zur Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“ unter Einbeziehung der regionalen Alzheimer Gesellschaften über Beitrittsmöglichkeiten,
- Planung und Durchführung des 2. Fachtags und zugleich Abschlussfachtags unseres Projektes „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ am 09.03.2020 in Nürnberg, Finalisierung der Ausarbeitung eines Handbuchs zum Aufbau von Bewegungsangeboten im Rahmen des Projektes

mit der Förderinstitution Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Ebenso wurde ein Leitfaden zum Aufbau von Bewegungsangeboten erarbeitet, um Verbände und Vereine, aber auch Einzelpersonen zu ermutigen, mit Unterstützung des Landesverbandes Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz in Bayern aufzubauen. Desweiteren konnten wir im Januar 2020 eine weitere geförderte Kursleiterschulung vor der finalen Verwendung der Gesamtprojektes in Nürnberg durchführen. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern, stehen wir aktuell in intensiven Kooperationsgespräche mit dem Bayerischen Sportverband und in Sondierungsgesprächen mit dem Bayerischen Turnerbund. Ebenso planen wir zusätzliche vier Kursleiterseminare in 2021, drei Seminare sind einzusehen auf unserer Projektseite im Internet unter <https://www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/projekte/sport-und-bewegung-trotz-t-demenz/kursleiterseminare>.

Das vierte Seminar führen wir in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Weißenburg u. Umgebung e. V. Selbsthilfe Demenz im Mai durch, sofern die bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung es zulässt.

- Die Corona bedingte Absage unseres Online-Fachtages "Demenzsensible Kommune Herausforderungen und Strategien" am 06.11.2020 machte eine Neuplanung erforderlich. Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung mit der Gerontopsychiatrischen Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken/Fachstelle für Demenz und Pflege Mittelfranken und ist aktuell auf Donnerstag, den 22. April 2021 terminiert.

Unser Fachtag soll Kommunen die Möglichkeit bieten, Anregungen für den Aufbau von demenzsensiblen Strukturen zu erhalten bzw. bereits vorhandene weiter voranzutreiben.

- Das Projekt „SchulTour“ konnte leider nur rudimentär durchgeführt werden, da der Zugang zu bayerischen Schulen pandemiebedingt nur begrenzt am Anfang des Jahres 2020 möglich war.
- Konzeptionierung des bayernweiten Projektes „Koordinierungsstelle Demenz im Krankenhaus“ im Rahmen der Modellförderung §45c SGB XI. Erste Sondierungsgespräche mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und wichtigen potentiellen Kooperationspartnern haben im Herbst/Winter 2020 bereits stattgefunden, Einreichung des ausgearbeiteten Konzeptes soll voraussichtlich im März 2021 erfolgen.
- Weiterentwicklung und Neustrukturierung der Buchhaltung und interner Prozesse.

Freie Mitarbeitende

Neben den Angestellten in der Geschäftsstelle sind im Rahmen unserer Schulungen und Fortbildungen noch etwa 53 Personen als Referierende tätig. 2020 wurden von diesen insgesamt 1.624 Fortbildungseinheiten erbracht.

Im Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ sind zwei Fachkräfte aus dem Bereich des Sports in der Projektgruppenarbeit und im Bereich Kursleitung in den Seminaren, eine Fachkraft in der Projektkoordination im Rahmen des Projektes „Kompetenzentwicklung für pflegende Angehörige“. Die Zusammenarbeit zwischen den Angestellten, dem Vorstand und den freien Mitarbeiter*innen ist vertrauensvoll und gut.

2. Verbandstätigkeit

Die Verbandstätigkeit ist neben den Projekten und Fortbildungen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Landesverbandes. Wir sehen unsere Aufgabe darin, bayernweit zu einer differenzierten Darstellung der Erkrankungen und der Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen beizutragen. Bereiche der Verbandsarbeit sind die Beratung, die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen, die Netzwerkarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit, die Interessensvertretung auf politischer Ebene und die Gestaltung von Kooperationen.

Tätigkeiten in diesen Bereichen werden aktuell vor allem über eine Förderung des Landes Bayern als Landesbehindertenverband und die pauschale Selbsthilfeförderung § 20 h SGB V der bayerischen Krankenkassen finanziert.

Beratung

In den vergangenen Monaten haben Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen besonders stark unter der Corona Pandemie gelitten. Viele der Erkrankten sind auf die alltägliche Unterstützung ihrer An- und Zugehörigen angewiesen, um so selbstständig wie möglich zuhause leben zu können. Sie benötigen für ihr psychisches und physisches Wohlbefinden und für ihre bestmögliche Lebensqualität tägliche Routinen, regelmäßige Kontakte und körperliche Nähe zu vertrauten Menschen. Während der Pandemie sind diese wichtigen Kontakte eingeschränkt, durch Besuchsverbote und Quarantänevorschriften sogar gänzlich unmöglich geworden. Sorgen um die erkrankten Familienmitglieder, Isolation und Vereinsamung führen auf beiden Seiten zu psychischem Leid. In der Geschäftsstelle gehen in Zeiten von Corona hierzu eine Vielzahl von Anfragen durch verunsicherte Einzelpersonen ein, des Weiteren von Initiativen und Organisationen in Bayern. Die Anfragen erfolgen telefonisch und per E-Mail und werden von den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle bearbeitet bzw. an Vorstandsmitglieder, regionale Alzheimer Gesellschaften sowie Beratungsstellen weitergeleitet.

Im Jahr 2020 wurden von den Mitarbeitenden eine Vielzahl von E-Mails bearbeitet. Diese E-Mails beziehen sich nicht allein auf den Bereich Beratung, zeigen jedoch einen gravierenden Anstieg in diesem Bereich, z. B. durch:

- Anfragen von verängstigten und verärgerten Angehörigen, die ihre an Demenz erkrankten Familienmitglieder in stationären Einrichtungen wegen der geltenden Besuchsverbote oder -einschränkungen kaum mehr besuchen dürfen, was die Aufrechterhaltung der Beziehung zum erkrankten Angehörigen oft unmöglich macht.
- Anfragen von Angehörigen, die am Rande Ihrer Kräfte sind und sich ihre Überforderung von der Seele reden möchten, weil sie vielfach zusätzliche Betreuungs- und Pflegeaufgaben übernehmen müssen, da die sonst genutzten Dienstleistungen wie Tagespflege oder Betreuungsgruppen Corona bedingt nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Quarantäneregeln haben diese Aufgaben zusätzlich erschwert.
- Anfragen von Verunsicherte An- und Zugehörige, die nicht wissen, wie die Regularien für die Maskenpflicht von Menschen mit Demenz aussehen und wie sie damit umgehen müssen, etc.

- Anfragen von Initiativen und Organisationen zu Hygienekonzepten, aktuellen gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Angebote zur Unterstützung im Alltag, Angehörigengruppen, Betreuungsgruppen, Hygienekonzepte, Infektionsschutzverordnung, etc.

In den letzten Jahren beobachten wir einen stetigen Anstieg des Beratungsbedarfes, aber in Zeiten von Corona wird wie durch ein Brennglas deutlich, dass gerade Menschen mit Demenz aufgrund ihrer Erkrankung eine spezielle Unterstützung benötigen und pflegende Angehörige durch die Pandemie oft besonders schwer belastet sind. Hintergrund ist der Wegfall von gewohnten Unterstützungsangeboten und dass professionelle Hilfe, etwa von Pflegediensten, nicht in gewohntem Umfang in Anspruch genommen werden können.

Zusammenarbeit mit Mitgliedern

Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Bedeutung der in Bayern bestehenden Alzheimer Gesellschaften als Selbsthilfeorganisationen sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln und sie in ihrer Betreuungsarbeit vor Ort zu stärken. In den letzten Jahren haben wir diese Zusammenarbeit unter anderem durch einen verstärkten Fachaustausch intensiviert, denn der Landesverband ist nur so stark wie seine Mitglieder. Leider konnten wir im Jahr 2020 die Mitgliederversammlung sowie den Fachaustausch nicht als Präsenzveranstaltung durchführen und musste aus den bekannten Gründen auf virtuellen Pfaden wandern. Somit wurde erstmalig in der Geschichte des Landesverbandes eine virtuelle Mitgliederversammlung auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt.

Neben obigen Schwerpunkten besteht die Zusammenarbeit aus regelmäßigen telefonischen Kontakten, Austausch per E-Mail und der Weiterleitung von Informationen.

Themen sind dabei:

- Finanzierung der Tätigkeiten (Vorstellung verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten, Anträge und Verwendungsnachweise),
- Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich Schulung und Fortbildung, z. B. §45a SGB XI und Angehörigenschulungen,
- Virtuelle Austauschtreffen zum Thema Corona und die Herausforderungen für die regionalen Alzheimer Gesellschaften vor Ort,
- Beantragung von Fördermitteln durch den Landesverband für Öffentlichkeitsveranstaltungen in Bayern auf lokaler Ebene (Information, Nachfragen/Klärungen, Erstellung der Verwendungsnachweise),
- Informationen zu rechtlichen Grundlagen: Versicherungsschutz, Verwaltungsvorschriften in Bayern,
- Regelmäßige Informationen zu relevanten und interessanten Themen, Projekten und Veranstaltungen,
- Entgegennahme und Beantwortung von Anfragen der Mitgliedsorganisationen,
- Öffentlichkeitsarbeit: Aktualisierung der Internetseite bei Veränderungen in den Mitgliedsorganisationen, regelmäßige Aktualisierung der Mitgliederstammdaten, Weiterentwicklung des Veranstaltungskalenders, Verlinkung der Internetseite des Landesverbandes mit den Aktivitäten der regionalen Gesellschaften,

- Beratung von regionalen Alzheimer Gesellschaften und Unterstützung bei Gründung neuer Alzheimer Gesellschaften, Selbsthilfegruppen, Angehörigengruppen, etc.
(Wir freuen uns sehr, dass in 2020 die regionale Alzheimer Gesellschaft Lechrain e.V. Selbsthilfe Demenz gegründet wurde und sich somit die Anzahl der regionalen Alzheimer Gesellschaften von 26 auf 27 erhöht),
- Beratung zu Projekten (z. B. Sport und Bewegung trotz(t) Demenz, Demenz in der Kommune, Kompetenzentwicklung für pflegende Angehörige, Informationstage für pflegenden Angehörige),
- Teilnahme des Landesverbandes an Veranstaltungen regionaler Alzheimer Gesellschaften.
- Teilnahme an der Delegiertenversammlung/Erfahrungsaustausch des Bundesverbandes, im November 2020, ebenso virtuell,
- Organisation der Versendung der Zeitschrift „Alzheimer Info“ des Bundesverbandes an die bayerischen Mitglieder, regelmäßige Zusammenstellung und Weiterleitung von aktuellen Informationen zu rechtlichen Grundlagen, Fachtagen, Veranstaltungen und anderen Themen.

Wie bereits vorab beschrieben, ist es unser Anliegen das Thema Demenz differenziert in seiner Vielfalt und mit dem Blickwinkel der Betroffenen darzustellen. Diese Perspektive leitet uns in unserem gesamten Tun und in all unseren fachlichen und politischen Aktivitäten.

Wichtige Bereiche sind die stetige Aktualisierung der Internetseite, die Durchführung und die Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen mit Infoständen, Grußworten und Vorträgen. In 2020 wurden die beschriebenen Aktivitäten überwiegend digital durchgeführt. Ebenso werden Broschüren des Bundesverbandes und diverses Informationsmaterial an interessierte Personen und Organisationen versandt.

Politik/Gesetzgebung/Struktur/Kooperationen

Mit der Bayerischen Demenzstrategie ist aus unserer Sicht gut beschrieben, welche Aufgaben in der Zukunft anstehen.

Die Leitziele der Demenzstrategie u. a.:

1. Bewusstseinswandel in der Gesellschaft im Umgang mit dem Thema Demenz,
2. Bewahrung der Selbstbestimmung und Würde der Betroffenen in allen Phasen der Erkrankung,
3. Verbesserung der Lebensbedingungen und der Lebensqualität für die Betroffenen und ihre Angehörigen,
4. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Angehörige und Betroffene,
5. Sicherstellung einer angemessenen, an den Bedarfen orientierten Betreuung und Pflege.

Als Landesverband haben wir das Ziel, die Rahmenbedingungen der Alzheimer Gesellschaften als Selbsthilfeorganisation zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist es, dass wir als Selbsthilfeorganisationen, stärker als bisher, an der Koordination der verschiedenen Angebote auf Landesebene beteiligt werden. Aus unserer Sicht sollte die Sichtweise der Selbsthilfe eine stärkere Berücksichtigung in der Ausrichtung der Angebote finden. Als Alzheimer Gesellschaft versuchen wir das Thema und die Aufgabe aus der Sicht der Betroffenen zu betrachten, deren Interessen einzubringen und das Thema auch als bürgerschaftliche Aufgabe zu sehen und zu entwickeln. Darüber

hinaus werden wir als Alzheimer Gesellschaft in der Öffentlichkeit und auch in der Fachöffentlichkeit als **neutral, unabhängig** und **kompetent** von allen Akteuren im Feld Demenz wahrgenommen. Eine Auswahl der Aktionen des Landesverbandes werden im Folgenden dargestellt:

- Gespräche mit StMGP und potentiellen Kooperationspartnern wegen Neukonzeption des Projektes „Koordinierungsstelle Demenz im Krankenhaus“ (Sonja Womser, Andrea Haug),
- Teilnahme an Sitzungen des Landespflegeausschusses (Matthias Matlachowski),
- Teilnahme an Sitzungen der regionalen Alzheimer Gesellschaften (Sonja Womser),
- Teilnahme an Sitzungen des MD (Sonja Womser),
- Teilnahme an virtuellen Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch des Dachverbandes (Sonja Womser, Andrea Haug),
- Teilnahme an mehreren Projektgruppen Sitzung digiDEM Erlangen (Matthias Matlachowski, Sonja Womser),
- Durchführung 2. Fachtag „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ in Nürnberg,
- Beratung zum Thema Urlaub für Demenzerkrankte und deren pflegende Angehörige für Haus Sonnenfels im Bayerischen Wald (Matthias Matlachowski)

3. Schulungen und Fortbildungen

Im Mittelpunkt unserer Schulungen und Fortbildungen steht der Mensch, der Mensch mit Demenz, seine Angehörigen, professionell und ehrenamtlich Begleitende sowie engagierte Bürger*innen.

Die Fortbildungen/Schulungen des Landesverbandes bieten Anregungen und Handlungsmöglichkeiten, wie professionell Pflegende und Helfende den Anforderungen im täglichen Tun begegnen können. Die Wahrung der Würde, der Selbstbestimmung und der Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz, inklusive die Berücksichtigung aller Rechte und Pflichten, sind uns dabei ein zentrales Anliegen. Die Rückmeldungen zu den Schulungen in Präsenz bzw. digital sind sowohl aus Sicht der Teilnehmenden als auch aus Sicht der Auftraggebenden sehr positiv.

Entwicklung

Im Bereich der Fortbildungen und Schulungen forderte das Jahr 2020, durch die pandemiebedingten Entwicklungen, dem Landesverband und seinen Mitgliedsgesellschaften größte Flexibilität ab.

Auch wenn für den Landesverband der direkte Kontakt bei den Fortbildungsveranstaltungen im Vordergrund steht und durch keine Technik der Welt ersetzbar ist, müssen wir angesichts der dynamischen und unvorhersehbaren Entwicklungen der Corona-Krise auf alle Eventualitäten vorbereitet sein, um die Qualifizierung von Helfenden und Mitarbeitenden der Altenhilfe auch weiterhin gewährleisten zu können. So wurde die Schulung §45a SGB XI sowie weitere Fortbildungen, für die es sinnvoll erscheint und bei denen es für die Referierenden machbar ist, auf Online-Schulungskonzepte umgestellt. Auf diese Weise gelingt es uns nun, schnell auf potentielle weitere Lockdowns zu reagieren und die geplanten Fortbildungen – sofern thematisch und didaktisch realisierbar – als Online-Schulungen durchzuführen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung erfordert die Entwicklung und laufende Aktualisierung der Schulungskonzepte in allen Bereichen der Fortbildung und Schulung des Landesverbandes einen hohen Zeitrahmen. Die Akquise, Information und Beratung der Kunden, Beantragung von Fördermitteln, Erstellung von Verwendungsnachweisen sowie die Erstellung von Teilnehmerunterlagen.

Übersicht

durchgeführter Fortbildungen/Schulungen (Anzahl der Unterrichtseinheiten)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Fobi Allgemein	174	412	452	519	301	546	447	454	388	386	516	332	101
Fobi Allg HHD											200	120	-----
Fobi Allg KH													64
Demenzpartnerschulungen													12
Angehörigenschulung			30	87	168	131	168	187	237	101	139	288	280
Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie amb./stat.	480	480	416	384	448	536	600	256	184	288	192	328	32
HHD Ehrenamtliche											340	200	-----
HK Ambulant	1.048	2.424	2.272	2.440	2.376	2.328	2.504	2.568	2.200	2.120	2.032	1.256	-----
§45a SGB XI												760	1.175
Gesamt	1.702	3.316	3.170	3.430	3.293	3.541	3.719	3.465	3.009	2.895	3.419	3.284	2.025

Im Jahr 2020 wurden 401 Fortbildungseinheiten (ca. 19,8% aller Schulungen) von Mitarbeitenden des Landesverbandes durchgeführt, 1.624 Fortbildungseinheiten (ca. 80,2 %) von externen Referierenden.

Schulungsthemen

- Fobi Allgemein: darin beinhaltet sind Vorträge, Grundlagenschulungen Gerontopsychiatrie im ambulanten/teilstationären und stationären Bereich sowie Schulungen zum Thema herausforderndes Verhalten, Ernährung, Schmerz, Beziehungsgestaltung, etc.
- Fobi Kliniken: Themen dieses Bereiches sind Grundlagenschulungen Demenz, Handlungskompetenz (Möglichkeiten des Umgangs mit den Patienten, der Anpassungen in der Arbeitsorganisation, zusätzliche Angebote), Verstehen und Umgang herausforderndes Verhalten und Schulung ehrenamtlicher Betreuungskräfte
- Demenzpartnerschulungen im Rahmen der bundesweiten Initiative zur Aufklärung und Sensibilisierung über Demenzerkrankungen
- Angehörigenschulung: Schulungen für pflegende Angehörige nach dem Konzept „Hilfe beim Helfen“ des Bundesverbandes

- Helfende: Schulung/Fortbildung von ehrenamtlichen und nichtehrenamtlichen Leistungserbringer nach § 45 a SGB XI im ambulanten Bereich
- Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie ambulant und stationär: Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie für MitarbeiterInnen ambulanter Dienst und stationärer Einrichtungen

Finanzierung

- Für nichtgeförderte Schulungen berechnen wir Kosten in Höhe von 65,00 € pro Fortbildungseinheit zuzüglich der Reisekosten.
- Ein großer Teil der Schulungen wird gefördert, so dass die Auftraggeber einen reduzierten Eigenanteil zu tragen haben. Die Förderung wird vom Landesverband bei verschiedenen Stellen beantragt und verwendet:
 - Land Bayern über das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (ausführenden Behörde Landesamt für Pflege),
 - soziale und private Pflegeversicherung in Bayern,
 - Bezirk Oberbayern,
 - Krankenkassen und
 - Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe, Berlin

4. Projekte

Mit unseren Projekten möchten wir einerseits Themen bearbeiten, die noch nicht genügend Bedeutung haben, aber auch an der Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit in Bayerns Regionen mitwirken. Ziel der Projekte ist es, Bündnisse und nachhaltige Netzwerke zu entwickeln oder zu stärken, damit relevante Themen im Bereich Demenz auch längerfristig bearbeitet werden.

Informationstage für pflegende Angehörige

Laufzeit: 2004 – dato

Förderung 2020: Selbsthilfe Pauschalförderung § 20 h SGB V

Jährliche Neubeartragung von Fördermitteln bei der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern durch den Landesverband. Das Projekt wurde 2020 von der Projektförderung in die Pauschalförderung übergeleitet.

Ziel des Projektes ist es, die Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren, insbesondere pflegende Angehörige mit relevanten Informationen zu erreichen und in ihrer wichtigen Aufgabe zu stärken.

Seit Jahren unterstützt der Landesverband seine Mitgliedsorganisationen bei der Öffentlichkeitsarbeit. Die Förderung der Mitgliedsorganisationen erfolgt auf Basis einer vom Landesverband erarbeiteten Förderrichtlinie. Anhand dieser entscheidet die BAIZG über Anträge der Mitgliedsorganisationen. In Zeiten von Corona konnten leider nur eingeschränkt Veranstaltungen der folgenden regionalen Alzheimer Gesellschaften stattfinden:

- Alzheimer Gesellschaft Bayreuth-Kulmbach e. V. Selbsthilfe Demenz,
- Alzheimer Gesellschaft Isar-Loisachtal e. V. Selbsthilfe Demenz,

- Alzheimer Gesellschaft Berchtesgadener Land –Traunstein e.V. und RG Rosenheim Selbsthilfe Demenz,
- Alzheimer Gesellschaft Ingolstadt e. V. Selbsthilfe Demenz,
- Alzheimer Gesellschaft Gunzenhausen e. V. Selbsthilfe Demenz,
- Alzheimer Gesellschaft Landshut e. V. Selbsthilfe Demenz,
- Alzheimer Gesellschaft München e. V. Selbsthilfe Demenz,
- Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V. Selbsthilfe Demenz,
- Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e. V. Selbsthilfe Demenz und
- Alzheimer Gesellschaft Pfaffenhofen e. V. Selbsthilfe Demenz

Auch wenn die Zeiten turbulent sind, wird es doch sehr deutlich, dass die Alzheimer Gesellschaften in Bayern in ihrem unermüdlichen Engagement und mit Kreativität immer wieder Mittel und Wege finden, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu erreichen und zu unterstützen.

Sport und Bewegung trotz(t) Demenz

Laufzeit: 01.01.2018 – 30.04.2020

Förderung: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP)

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



**Festhalten,
was verbindet.**
Bayerische Demenzstrategie



Mit einem breit gefächerten Angebot an Sport- und Bewegungsangeboten möchte der Landesverband in Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen des öffentlichen Lebens dazu beitragen, dass Menschen mit Demenz ihre Selbstbestimmung und soziale Teilhabe ungeachtet ihrer individuellen Fähigkeiten im öffentlichen Raum leben und verwirklichen können.

Schwerpunkte des Projektes in 2020:

- Durchführung des 2. Fachtags „Sport- und Bewegung trotz(t) Demenz“ am 09.03.2020 im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg,
- Erstellung eines Handbuchs zum Aufbau von Bewegungsangeboten „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP),
- Erstellung eines Leifadens zum Aufbau von Bewegungsangeboten, um Verbände und Vereine, aber auch Einzelpersonen zu ermutigen, mit Unterstützung des Landesverbandes Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz in Bayern zu implementieren,
- Durchführung einer weiteren Kursleiterschulung in Bayern, um geeignete Kursleitende für diese inklusiven Sport- und Bewegungsangebote in speziellen Seminaren zu qualifizieren.
- Unterstützung von Netzwerkpartnern im Aufbau neuer Sport- und Bewegungsangebote in Bayern,
- Kooperationsgespräche mit Sportverbänden in Bayern.

Eines der zentralen Ziele des Projektes ist es, dass engagierte Kursleitende nach den Seminaren in Kooperation mit Trägern des Sports, der Kommunen oder der Pflege regionale Bewegungsangebote aufbauen.

Das Projekt stellt eine wichtige Brücke zwischen den Bereichen „Sport“ und „Demenz“ dar, weil es Kompetenzen aus beiden Bereichen verknüpft. Aus unserem Blickwinkel ist es geglückt, in Kooperation mit unterschiedlichen Verbänden, Vereinen und Organisationen des Sports und der Bewegung sowie in Zusammenarbeit mit regionalen Demenznetzwerken vielfältige, wohnortnahe Sport- und Bewegungsangebote zu entwickeln und umzusetzen, mit dem Zweck:

- Begegnungsmöglichkeiten unterschiedlicher Menschen zu ermöglichen und gesellschaftliche Teilhabe auch für Menschen mit Einschränkungen zu gewährleisten
- eine Willkommenskultur für Menschen mit Demenz im öffentlichen Bereich zu entwickeln, indem durch Begegnung einseitige und defizitäre Bilder der Demenz revidiert sowie Berührungspunkte abgebaut werden.
- der Förderung der Prävention

Nachfolgenden Publikationen wurden im Jahr 2020 finalisiert und der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt:



Die Präsentation des Handbuches, welches in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege erstellt wurde, erfolgte am 2. Fachtag „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ in Nürnberg am 09.03.2020. Ebenfalls im Rahmen des Projektes wurde von den Projektmitarbeitenden der Leitfaden zum Aufbau von Bewegungsangeboten konzipiert. Handbuch und Leitfaden sind auf der Projektseite abrufbar unter <https://www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/projekte/sport-und-bewegung-trotz-t-demenz/aktuelles>

Das Konzept soll auch über die nächsten Jahre hinaus fortgeführt und weitere Kooperationspartner durch Information, Beratung und praktische Hilfen ermutigt und unterstützt werden, geeignete Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz zu entwickeln.

Die Projektlaufzeit endete im April 2020. Mit dem Angebot weiterer Kursleiterschulungen in Bayern in den nächsten Jahren und Kooperationsgesprächen mit dem Bayerischen Sportverband verfolgt die BAIZG das Ziel einer breiten und tiefen Verankerung von Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz in Bayern.

Leben mit Demenz in der Kommune

Laufzeit: 2014 – dato

Diverse Förderer in 2014-18: Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz, Barmer, Techniker Krankenkasse, Deutsche Stiftung für Demenzerkrankte

Förderung 2020: Selbsthilfe Projektförderung §20 h SGB V

Jährliche Neubeantragung von Fördermittel bei der Barmer durch den Landesverband

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. begann 2014 im Rahmen der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Projekt „Leben mit Demenz in der Kommune“.

Mit der Verabschiedung der Nationalen Demenzstrategie im Juli 2020 hat das Bundeskabinett nun die Aufforderung an die Kommunen gestellt, Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufzubauen.

Ziel des Projektes ist es, Kommunen zu unterstützen, um Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu entwickeln. Das Thema Demenz soll einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und somit aus der immer noch bestehenden Tabuzone geholt werden.

Der Landesverband bietet Konzepte, Praxisleitfäden, Informationsveranstaltungen und Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen in der Kommune sowie Unterstützung für Angebote an.

Im Rahmen des Projektes soll der Kontakt zu Kommunen intensiviert werden, um gemeinsam mit den Akteuren in den Kommunen Angebote der Selbsthilfe für Menschen mit Demenz und deren Angehörige aufzubauen, bzw. schon bestehende Hilfen weiterzuentwickeln. Es sollen u. a. Menschen mit beginnenden kognitiven Einschränkungen und beginnender Demenz erreicht werden, ihnen wichtige Informationen niedrigschwellig zur Verfügung gestellt werden und Betroffenen und deren Angehörigen die Möglichkeit der sozialen Teilhabe durch verschiedene spezielle Angebote (z. B. Tanzcafé, Musikprojekte, Sport- und Bewegungsangebote, kulturelle Teilhabeangebote) gegeben werden. Ziel des Projektes ist es dabei, Handlungskonzepte für den Aufbau demenzfreundlicher Strukturen in den Kommunen in Bayern zu erstellen, Kommunen zu informieren und beim Aufbau dieser Strukturen zu unterstützen. Informationen und Best-Practice Beispiele sollen in einem jährlich stattfindenden Fachtag allen Kommunen zukommen. Wichtige Kooperationspartner sind Kommunen, Vereine, Unternehmen, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Krankenhäuser, Sozialstationen und Pflegestützpunkte, Mehrgenerationenhäuser, Seniorenbüros, Arztpraxen und Selbsthilfeorganisationen. In der Projektlaufzeit 2020 wurden mehrere Kommunen vom Landesverband angeschrieben und über das Projekt „Leben mit Demenz in der Kommune“ informiert. Die Rückmeldung der Kommunen war sehr positiv, was verstärkten Beratungs- und Unterstützungsbedarf in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie vornehmlich telefonisch und vereinzelt vor Ort nach sich zog. Auch der geplante Präsenzfachtag am 06.11.2020 „Demenzsensible Kommune Herausforderungen und Strategien“, der in Kooperation mit der Gerontopsychiatrischen Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken und der Fachstelle für Demenz und Pflege Mittelfranken im Bezirksrathaus Ansbach geplant war, wurde zu einem hybriden Online-Fachtag umorganisiert. Die Nachfrage war enorm und es hatten sich bereits 180 Teilnehmende angemeldet. Eine Woche vor Durchführung des Fachtags wurden durch die Bundesregierung sämtliche Veranstaltungen untersagt, sodass auch der Online-Fachtag, der unter anderem eine Podiumsdiskussion beinhaltete, abgesagt werden musste. Die Corona-Situation entspannte sich bis Ende des Jahres nicht mehr, sodass der Online-Fachtag auf 22.04.2021 geplant wurde.

Kompetenzentwicklung Demenz für pflegende Angehörige

Laufzeit: 2019 – dato

Förderung: Selbsthilfe Projektförderung §20 h SGB V

Jährliche Neubeantragung von Fördermitteln durch den Landesverband bei der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern (ARGE)

Ziel des Projektes ist es, die Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“ in Bayern weiter auszubauen, um mehr pflegenden Angehörigen einen schnelleren Zugang zu Wissen über die Erkrankung und deren Verlauf zu ermöglichen und somit gut auf die Pflegesituation vorzubereiten. Durch Information über medizinische Medien, Kooperation mit dem medizinischen System, Kooperation mit Krankenkassen, Gewinnung von weiteren Kooperationspartnern entstehen immer mehr Multiplikatoren, die dazu beitragen die Kompetenzentwicklung für pflegende Angehörige effizient zu erhöhen und dadurch die Unterstützung von Betroffenen sowie die eigene Selbstpflege/Selbstsorge zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt in 2020 war die Schulung von Medizinischen Fachangestellten an bayerischen Berufsschulen. Die Medizinischen Fachangestellten spielen eine wichtige Rolle im Prozess der Früherkennung und Informationsübermittlung an Menschen mit Demenz, Angehörige und Ärzte. Frühzeitiger Wissenstransfers im Hinblick auf das Schulungsangebot „Hilfe beim Helfen“, Unterstützungs- und Entlastungsangebote, Ansprechpartner vor Ort, etc. kann zu einer Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen und Begleitenden beitragen und den Pflegealltag erleichtern.

Es konnten 20 Berufsschulen gewonnen werden, von insgesamt 35 Berufsschulen, die Medizinischen Fachangestellte [MFAs] ausbilden. Diese wurden nach Interessensbekundung direkt vernetzt mit regionalen Alzheimer Gesellschaften vor Ort. Um eine reibungslose Durchführung der Schulungen an Berufsschulen für MFAs zu gewährleisten, wurden zusätzlich Online-Train-the-Trainer Veranstaltungen für Referierende der regionalen Alzheimer Gesellschaften entwickelt und durchgeführt. Über diesen Weg haben wir ca. 1000 medizinische Fachangestellte erreicht. Aufgrund der Pandemie wurden die Schulungen in 2020 online durchgeführt, zukünftig angedacht auch wieder in Präsenz, falls es die rechtlichen Bestimmungen des Landes Bayern zulassen. Die Durchführungsform wird auf die aktuelle Pandemielage abgestimmt und angepasst. Die Vernetzung zwischen interessierten Berufsschulen für MFAs und regionalen Alzheimer Gesellschaften vor Ort garantiert eine nachhaltige Zusammenarbeit im Hinblick auf die Sensibilisierung von wichtigen Multiplikatoren in Arztpraxen zur Informationsweitergabe und Stärkung der Angehörigen von Menschen mit Demenz.

Des Weiteren wurde in 2020 ein ausführlicher Gastbeitrag zum Thema im Magazin KVB-Forum (Septemberausgabe 2020) (Kassenärztlicher Verband Bayern) publiziert, einzusehen auf Seite 34/35 unter https://www.alzheimer-bayern.de/images/downloads/wir_fuer_sie/projekte/Kompetenzentwicklung_Demenz/KVB-FORUM-9-2020.pdf

sowie im Bayerischen Ärzteblatt (Bläk Novemberausgabe 2020, Panorama) die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ vorgestellt, einzusehen auf S. 518 unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/fileadmin/aerzteblatt/ausgaben/2020/11/komplettpdf/Komplettausgabe.pdf>

SchulTour Demenz in Bayern

Laufzeit: 2018 – dato

Förderung: Selbsthilfe Projektförderung §20 h SGB V

Jährliche Neubeantragung von Fördermittel bei der AOK Bayern durch den Landesverband

Ziel des Projektes ist es, zu einem differenzierten Bild von Demenzerkrankungen beizutragen und Möglichkeiten des Umgangs mit erkrankten Menschen in der Familie, aber auch im öffentlichen Raum aufzuzeigen. Aus Sicht des Landesverbandes führt Wissen und Verstehen zu Handlungskompetenz und zu einem an den erkrankten Menschen angepassten, annehmenden Verhalten. In der bayerischen Demenzstrategie heißt es: „Ziel ist es, die Gesellschaft für das Thema Demenz zu sensibilisieren, Ängste abzubauen und so der Stigmatisierung und Tabuisierung der Krankheit entgegenzuwirken, um damit die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen zu verbessern“. Nach Ansicht des Landesverbandes, trägt die Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz an Schulen zu einer Enttabuisierung bei und fördert durch Verständnis und Empathie der Menschen, die mit den erkrankten Menschen in Kontakt sind, Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit den Schulungen junger Menschen, die ja auch Enkel in Familien sind, möchten wir dazu beitragen, dass eine Auseinandersetzung in den Familien gelingt, in denen ein Mensch mit einer Demenzerkrankung lebt. Ziel dieses Miteinander-Redens ist es auch, dass angepasste Hilfen (angepasste Kommunikationstechniken bis hin zur frühzeitigen Annahme von Betreuungs-/Entlastungsangeboten) realisiert werden. Wenn dies nur teilweise gelingt, fördert dies die Lebensqualität der Betroffenen (Menschen mit Demenz und pflegende Angehörige), beeinflusst des Krankheitsverlauf positiv (Reduzierung herausfordernder Verhaltensweisen) und verhindert zum Teil auch das Eintreten überfordernder Situation für das familiäre System.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e. V. konnte in enger Kooperation mit seinen regionalen Alzheimer Gesellschaften im Jahr 2020 leider bis zum Lockdown nur acht Schulungen an allgemeinbildenden Schulen organisieren und durchführen. Danach war kein Zugang mehr möglich. In 2021 hoffen wir wieder viele Schulen für diese wichtig Thema gewinnen zu können, digital oder in Präsenz.

Überarbeitung und Aktualisierung Homepage

Laufzeit: 2019 bis dato

Förderung: Selbsthilfe Pauschalförderung §20 h SGB V

Jährliche Neubeantragung von Fördermitteln bei der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern (ARGE) durch den Landesverband. Das Projekt wurden 2020 von der Projektförderung in die Pauschalförderung übergeleitet.

Ziel des Projektes ist die Überarbeitung und Aktualisierung der Internetseite des Landesverbandes, um unterschiedliche Zielgruppen nachhaltig zu unterstützen. Unsere Internetseite stellt das virtuelle Portfolio des Landesverbandes dar und ist eine umfassende Datenbank zu verschiedenen Aspekten im Arbeitsfeld Demenz. Hier sollen nutzbringende Informationen über Demenzerkrankungen veröffentlicht werden.

Zielgruppe dieser grundlegenden Informationen sind Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Durch einen leichten Zugang zu Wissen über Demenz, soll diese Zielgruppe gestärkt werden mit der Erkrankung umzugehen, Hilfen sowie Entlastungsmöglichkeiten zu organisieren und

Kenntnisse zur Finanzierung dieser Angebote zu erhalten. Damit stärken wir die Selbsthilfeaktivitäten der Betroffenen und tragen zu einer differenzierten Darstellung und Enttabuisierung dieser Erkrankungen bei.

Eine zweite Zielgruppe sind unsere Mitglieder. Die Internetseite des Landesverbandes bietet den regionalen Alzheimer Gesellschaften eine Plattform, die deren Aktivitäten in den Regionen sehr übersichtlich darstellt. Selbstverständlich müssen hier Änderungen bei den handelnden Personen vor Ort, der Angebotsstruktur und den Aktivitäten laufend eingepflegt sowie alte Informationen regelmäßig entfernt werden. Weitere Zielgruppen sind Fachkräfte der Altenhilfe, Helfende in der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen, kooperierende Netzwerkpartner sowie die breite Öffentlichkeit.

Der überwiegende Teil der inhaltlichen Änderungen an der Internetseite wird von der Leitung der Geschäftsstelle, teils unter Mitarbeit der Geschäftsführung eingepflegt. Nur für notwendige Programm- und Plattformänderungen wird professionelle externe Hilfe in Anspruch genommen. Der zeitliche Aufwand für die inhaltliche Pflege der vielen Seiten ist sehr aufwändig. Diese Tätigkeit erfordert die Recherche, die Konzeptionierung von Texten, die Entfernung alter Informationen und Neuaufnahme von Aktivitäten und Veranstaltungen des Landesverbandes selbst oder seiner Mitgliedsorganisationen. Im Rahmen des Projektes ist es uns wichtig mit regelmäßigen inhaltlichen und technischen Veränderungen die Internetseite dauerhaft auf dem aktuellen Stand zu halten, damit wir den Nutzern die bestmögliche Informations- und Datenplattform zum Thema Demenz bieten können und zu einem unmittelbaren Mehrwert beitragen können, in dem kurze Wege zum gewünschten Inhalt führen.

5. Fazit und Ausblick

Das Jahr 2020 war ein Jahr der Herausforderungen, ereignisreich, lehrreich, ideenreich und ja, wie immer, arbeitsreich. Dieses Jahr hat dem Landesverband als Selbsthilfeorganisation, seinen Mitarbeitenden, den angeschlossenen Mitgliedsorganisationen und besonders Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen viel abverlangt. Trotz turbulenten Zeiten hat der Landesverband ein den Umständen angepasstes Spektrum an Angeboten und vielfältigen Aufgaben verwirklichen können, um Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörige auch in Zeiten der Pandemie zu unterstützen. Innovative Projekte und bewährte Fortbildungen für Helfende wie für professionelle Kräfte wurden erfolgreich weitergeführt, mit dem Ziel, eine nachhaltige Vernetzung in den Regionen Bayerns voranzutreiben und die Betreuungsarbeit vor Ort zu stärken. Dies erforderte eine große Flexibilität der Mitarbeitenden, da ursprünglich als Präsenzveranstaltung angedachte Angebote kurzfristig als Online-Veranstaltungen aufbereitet werden mussten und immer wieder Neuplanungen erforderlich machten. Ebenso ist es beeindruckend, was auch im Jahr 2020 wieder von unseren Mitgliedern vor Ort geleistet wurde, um Menschen mit Demenz und deren Angehörige nicht allein zu lassen und ihnen kompetente Unterstützung und Begleitung zu bieten, soweit dies die äußeren Umstände zuließen.

Das große Engagement Aller, ob hauptberuflich, freiberuflich oder ehrenamtlich, führte dazu, dass die unterschiedlichen Tätigkeiten, bestmöglich durchgeführt werden konnten. Die immer umfangreicheren Aktivitäten des Landesverbandes sind allerdings nur durch die finanziellen Mittel verschiedener Förderer möglich. Hierfür sei allen ganz besonders gedankt. Gerade jetzt bitten wir Sie weiter, um Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihre Unterstützung.

Im Jahr 2021 planen wir die Weiterführung bestehender Projekte, die Konzeption neuer

Projekte und Fortbildungen, um aktiv die Entwicklung einer demenzfreundlichen Gesellschaft mit zu gestalten und neue Impulse zu setzen.

Wir hoffen und wünschen allen, dass wir wieder in einer Zeit leben dürfen, in der soziale Kontakte zwischen Menschen kein allzu großes Risiko bergen, sondern vor allem Bereicherung sind und sein dürfen.

Diesen Jahresrückblick möchten wir mit einem Gedanken von Luise Rinser beenden:

„Krisen sind Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man braucht noch gar nicht zu wissen, was neu werden soll. Man muss nur bereit und zuversichtlich sein“.

In diesem Sinne gehen wir alle das Jahr 2021 in Zuversicht und im Miteinander an.



Sonja Womser
Geschäftsführung



Andrea Haug
Leitung der Geschäftsstelle

Nürnberg, 25.03.2021